

2025

Jahres- & Wirkungsbericht
in Anlehnung an den Social Reporting Standard (SRS)



femmestISCHE
männerTISCHE



**Gespräche,
die stark machen**

Liebe Leserin, lieber Leser,

wie können wir zuversichtlich bleiben in einer Welt, in der Krisen, Gewalt und Krieg weit verbreitet sind? Uns gelingt dies durch die Umsetzung unseres Programms, mit dem wir Dialog fördern und dieser Verhärtung aktiv entgegenwirken. Gespräche sind die Basis für gegenseitiges Verständnis. Sich als wirksam, verstanden und eingebunden zu fühlen, ist wichtig. Was wäre, wenn wir einander wieder mehr zuhören würden, statt zu «texten», zu drohen und Eskalationen zu provozieren?

Mit dem Programm «Femmes-Tische/Männer-Tische» gelingt es uns, Ambivalenzen zuzulassen, die Erfahrungen anderer Menschen zu hören und unsere eigenen Werte zu hinterfragen. So bauen wir Brücken. Das gibt uns Kraft und Zuversicht.

Isabel Uehlinger, Geschäftsführerin



Dafür braucht es viel: Unsere rund 400 Moderatorinnen und Moderatoren, die dank ihrer am eigenen Leib erfahrenen Migrationsgeschichte gestärkt und reflektiert sind, leiten diese Gespräche. Es braucht Standortleitende und ihre Trägerorganisationen, die diese Teams schulen, unterstützen und begleiten. Es braucht uns als Geschäftsstelle, die koordiniert, Wissen sammelt und weiterverbreitet. Es braucht einen Vorstand, der engagiert und weitsichtig strategische Fragen diskutiert und mutige Entscheidungen fällt. Und es braucht zahlreiche Förderer: Bundesstellen, Stiftungen und Privatpersonen. Ihnen allen gilt unser grosser Dank!

Wir danken allen Beteiligten herzlich für ihr Engagement und freuen uns darauf, den Weg gemeinsam weiterzugehen.

Rosita Fibbi, Präsidentin



Inhalt

- 4 Was uns 2025 bewegt hat
- 5 Femmes-Tische/Männer-Tische im Überblick
- 7 Kennzahlen auf einen Blick
- 8 Aktivitäten, Themen und Engagement 2025
- 10 Angebote & Fachkompetenz
- 12 Öffentlichkeitsarbeit
- 14 Menschen im Mittelpunkt
- 17 Organisation
- 20 Finanzen & Buchführung
- 21 Ausblick 2026



Die Moderatorinnen (v. l. n. r.) Katia Dos Santos Leuenberger, Dounia Mõri, Rahel Hauser, Lesia Podryha, Nadia Chetab, Valbona Abazi, Romy Hiyab (Standortleiterin), Selam Kahsu am 19. November 2025 nach einer Schulung zum Thema «Pflegende Angehörige» im Oberaargau.

Was uns 2025 bewegt hat



Standortleitende an der Schulung zum Thema «Feedback und Hospitation», Juni 2025, Bern.

Anfang 2025 standen wir vor einer grossen Herausforderung: Unsere Leistungsverträge mit drei Bundesämtern liefen Ende 2025 aus und der Bund stand unter enormem Spardruck. Umso grösser ist die Erleichterung, als im Dezember 2025 klar wurde, dass alle drei Verträge in die nächste Phase gehen. Herzlichen Dank für diese wichtige und nachhaltige Unterstützung (Bundesamt für Sozialversicherungen, Staatssekretariat für Migration und Bundesamt für Gesundheit). Es braucht mehr denn je Chancengerechtigkeit.

Mit dieser gesicherten Grundlage konnten wir den Blick nach vorne richten und die inhaltliche Weiterentwicklung unserer Organisation gezielt vorantreiben.

Im Berichtsjahr konnten wir die Strategie 2025–2029 erfolgreich verabschieden. Für Präsidium und Vorstand stand dabei im Zentrum, die strategische Ausrichtung konsequent an unseren Zielgruppen zu orientieren und die Erfahrungen aus der Praxis systematisch einzubeziehen. Entsprechend wurden Moderator*innen, Standorte, Netzwerkpartner*innen, Behörden, Stiftungen sowie weitere finanzierende Partner*innen aktiv in den Entwicklungsprozess eingebunden.

Die Weiterentwicklung von Femmes-Tische/Männer-Tische berücksichtigt die Bedürfnisse der Zielgruppen vor Ort ebenso wie die von den Behörden definierten Prioritäten, das jeweilige Handlungsfeld und die vorhandenen Ressourcen. Unsere breit aufgestellte Strategie stärkt die Qualität und Wirkung unserer Arbeit und schafft eine tragfähige Grundlage für die kommenden Jahre.

Wie wichtig diese strategische Klarheit ist, zeigte sich im Berichtsjahr besonders deutlich an einem Thema, das viele unserer Zielgruppen unmittelbar betrifft: Die Armutsprävention. Viele unserer Gesprächsteilnehmenden leiden besonders stark unter den steigenden Lebenshaltungskosten bei gleichbleibenden Löhnen. Dies wurde jüngst durch das Nationale Armutsmoitoring bestätigt. Wir haben für das Jahr 2025 als Massnahme Gesprächsrunden entwickelt, die die finanziellen Kompetenzen unserer Zielgruppen stärken: Wie erstelle ich ein Budget, wo bekomme ich Unterstützung, wie spare ich und wie kann ich meinen Kindern frühzeitig finanzielle Selbstständigkeit vermitteln, ohne dass sie in die Risiken einer Verschuldung geraten? Die beiden neuen Themen kommen sehr gut an: Bereits 140 Moderierende wurden dazu geschult.

Neben dieser inhaltlichen Weiterentwicklung war uns auch die kontinuierliche Qualitätsentwicklung innerhalb der Organisation ein zentrales Anliegen.

Ein Highlight im Jahr 2025 war die Schulung der Standortleitungen zum Thema «Hospitationen». Als lernende Organisation reflektieren wir kontinuierlich unsere Lernfelder, insbesondere das Peer-Learning. Wir professionalisieren und erweitern dieses kontinuierlich. Wir sind überzeugt, dass dies unsere Qualität auf allen Ebenen stärkt.

Femmes-Tische / Männer-Tische im Überblick

Unsere Mission & Werte

Grundlagen, Haltung und gesellschaftlicher Auftrag

Femmes-Tische/Männer-Tische steht für den Dialog als Grundlage gesellschaftlichen Zusammenhalts. In einer Zeit, die geprägt ist von globalen Krisen, sozialen Spannungen und zunehmender Polarisierung, setzen wir bewusst auf das Gespräch: auf Zuhören, Austausch und gegenseitiges Verstehen. Unsere Arbeit basiert auf der Überzeugung, dass nachhaltige Integration dort beginnt, wo Menschen einander auf Augenhöhe begegnen und ihre Erfahrungen, Fragen und Perspektiven teilen.

Unsere Mission ist es, Menschen mit Migrationserfahrung zu stärken und ihnen den Zugang zu Wissen, Orientierung und gesellschaftlicher Teilhabe zu ermöglichen. Mit niederschweligen, moderierten Gesprächsrunden schaffen wir Räume, in denen Vertrauen entsteht und Lernen möglich wird – unabhängig von Bildungsstand, Herkunft oder Sprachkenntnissen. Dabei richten wir uns insbesondere an Menschen, die von herkömmlichen Bildungsangeboten kaum erreicht werden und deren Alltagskompetenzen oft übersehen werden.

Femmes-Tische / Männer-Tische arbeitet nach einem partizipativen Peer-to-Peer-Ansatz. Unsere Moderatorinnen und Moderatoren sprechen die Sprache der Teilnehmenden, kennen ihre Lebensrealitäten und bauen Brücken zwischen individuellen Erfahrungen und gesellschaftlichen Strukturen. Dieses Vorgehen ermöglicht nicht nur die Vermittlung von Wissen zu Themen wie Gesundheit, Familie und Integration, sondern fördert auch Selbstwirksamkeit, gegenseitige Unterstützung und sozialen Zusammenhalt. Gespräche werden so zu einem Instrument der Stärkung – für Einzelne, Familien und Gemeinschaften.

Unsere Haltung ist geprägt von Respekt, Offenheit und Ressourcenorientierung. Wir erkennen die Vielfalt von Lebensentwürfen und Perspektiven an und verstehen Diversität als gesellschaftliche Stärke. In den Gesprächsrunden werden unterschiedliche Meinungen zugelassen und gemeinsam reflektiert. Dieser dialogische Ansatz trägt dazu bei, Vorurteile abzubauen, Isolation zu überwinden und neue Handlungsmöglichkeiten sichtbar zu machen.

Als nationales Netzwerk für nichtformale Bildung übernimmt Femmes-Tische/Männer-Tische auch einen klaren gesellschaftlichen Auftrag. Wir leisten einen Beitrag zur Chancengleichheit, zur Gesundheitsförderung und zur sozialen Integration in der Schweiz und in Liechtenstein. Durch die enge Zusammenarbeit mit regionalen Trägerschaften, Fachstellen und Partnerorganisationen ist unsere Arbeit lokal verankert und zugleich national vernetzt. So entsteht ein nachhaltiger Mehrwert, der weit über die einzelnen Gesprächsrunden hinauswirkt.

Unsere Vision ist eine Gesellschaft, in der alle Menschen – unabhängig von Herkunft oder Aufenthaltsstatus – gleichberechtigten Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung und sozialer Teilhabe haben. Femmes-Tische / Männer-Tische versteht sich als Teil dieser gesellschaftlichen Verantwortung und engagiert sich langfristig und verlässlich für ein respektvolles, solidarisches und inklusives Zusammenleben.



Männer und Frauen bei einer Gesprächsrunde zum Thema «Selbstwert stärken», 2025 in Sitten.

Unsere Zielgruppe / Unser Netzwerk

Unsere Zielgruppen: Erwachsene, Eltern, junge und ältere Menschen

Femmes-Tische / Männer-Tische richtet sich an Menschen mit Migrationserfahrung, die von herkömmlichen Bildungsangeboten oft nur schwer erreicht werden. Unsere Gesprächsrunden stehen Personen offen – unabhängig von Bildungsstand, familiärer Situation oder Aufenthaltsstatus – und bieten Orientierung, Austausch und Unterstützung in zentralen Lebensfragen.

Ein besonderer Fokus liegt auf Eltern. Sie bewegen sich häufig zwischen unterschiedlichen kulturellen Erwartungen und gesellschaftlichen Anforderungen. In den Gesprächsrunden erhalten sie verständliche Informationen zu Themen wie Gesundheit, Erziehung und Integration, können Fragen stellen und ihre Handlungssicherheit im Familienalltag stärken. Davon profitieren auch Kinder und Jugendliche.

Mit den Young-Tischen sprechen wir gezielt junge Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung an. Dieses Format fördert Orientierung, Selbstvertrauen und soziale Teilhabe in einer Lebensphase, die von Übergängen geprägt ist. Zunehmend richten sich unsere Angebote auch an ältere Menschen mit Migrationserfahrung, die trotz grossem Erfahrungswissen von Isolation oder sprachlichen Barrieren betroffen sein können.

Unser Netzwerk: Moderierende, Standorte und Kooperationspartner

Das Programm Femmes-Tische/Männer-Tische lebt von einem starken Netzwerk. Im Zentrum stehen die Moderatorinnen und Moderatoren, die als Schlüsselpersonen den Zugang zu den Zielgruppen ermöglichen. Sie sprechen die Herkunftssprache der Teilnehmenden, kennen ihre Lebensrealitäten und schaffen eine vertrauensvolle Gesprächsatmosphäre.

Getragen wird das Angebot von 31 regionalen Standorten, die lokal verankert und Teil eines nationalen Netzwerks sind. Die Trägerschaften setzen das lizenzierte Programm auf Basis gemeinsamer Qualitätsstandards um und passen es an regionale Bedürfnisse an. Ergänzt wird das Netzwerk durch Kooperationspartner aus den Bereichen Gesundheit, Bildung und Integration. Gemeinsam entsteht so ein tragfähiges Gefüge, das Dialog fördert und gesellschaftlichen Zusammenhalt stärkt.

Standorte in der Schweiz

31 Femmes-Tische
16 Männer-Tische

Zielgruppen

- Menschen aus sozioökonomisch benachteiligten Verhältnissen
- Menschen mit oder ohne Migrationserfahrung
- Fachleute, Gemeinden, Institutionen

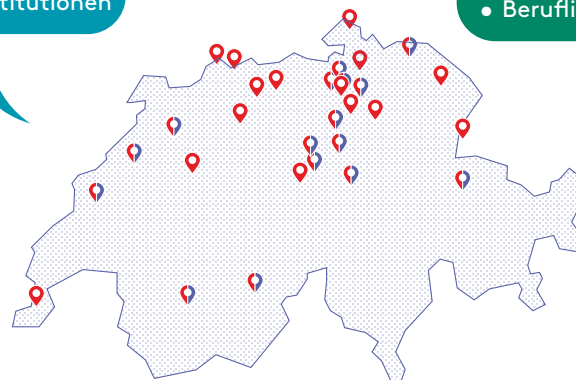
Altersbereich
Ab 16 Jahren

Themenvielfalt

35 Themen zu Alltagsfragen rund um Gesundheit, Familie und Integration

Wirkungsfelder

- Erwachsenen- und Elternbildung
- Soziale Integration
- Gesundheitsförderung und Prävention
- Frühe Förderung
- Berufliche Integration



Sprachenvielfalt

Gesprächsrunden in über 28 Sprachen in der deutsch- und französischsprachigen Schweiz

Verbreitung

31 Standorte in der ganzen Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein

Kennzahlen auf einen Blick

Erreichte
Teilnehmende:

21'514

Durchgeführte
Gesprächsrunden:

3'700

Die 10 beliebtesten
der insgesamt

35 Themen:

Psychische Gesundheit,
Mein Leben hier,
Familie & digitale Medien,
Gesund sein – gesund bleiben,
Beziehung leben / Gegen Gewalt,
Zusammen gegen Rassismus,
Gesunde Ernährung,
Mein Kind und die Schule,
Älter werden in der Schweiz,
Berufswahl

Anzahl
Moderatorinnen
und Moderatoren:

405

Die häufigsten
der insgesamt

28 Sprachen:

392 Arabisch, 381 Deutsch,
358 Tigrinya, 355 Albanisch,
327 Türkisch, 309 Ukrainisch,
214 Tamil, 163 Kurdisch,
151 Spanisch,
141 Französisch

Gesamt-
arbeitsstunden
der Moderatorinnen
und Moderatoren:

18'500

Über Familien
und Bekannte
erreichte Personen:

86'056

Aktivitäten, Themen und Engagement 2025

Gesprächsrunden & Aktivitäten

Höhepunkte 2025

Mit 3'700 Gesprächsrunden und über 21'500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Jahr 2025 wurde ein neuer Rekord erreicht! Dieser Anstieg um mehr als 15% gegenüber 2024 spiegelt das enorme Engagement der Verantwortlichen, der 31 Standorte und Moderator*innen- und Moderatorenteams wider.

Über 70% der Gesprächsrunden finden mit Frauengruppen statt, 10% mit Männergruppen. Die gemischten Gesprächsrunden, die schätzungsweise 17% ausmachen, behandeln Themen wie Schule, Integration oder das Budget.

Asyl

Jede zehnte Gesprächsrunde fand im Jahr 2025 im Asylkontext statt. Der Standort im Wallis hat sich stark für die Umsetzung des Programms in diesem Bereich eingesetzt.

Etwa zehn Standorte der Frauen-/Männer-Tische arbeiten mit den Unterbringungszentren zusammen, um Gesprächsrunden auf Arabisch, Farsi, Dari, Tigrinya, Ukrainisch und Kurdisch durchzuführen. Die Teilnehmenden erhalten wichtige Informationen, um ihren Alltag zu bewältigen und sich in der Aufnahmegesellschaft zurechtzufinden. Der Erfahrungsaustausch mit anderen hilft ihnen, sich in einer Situation des Wartens und der Ungewissheit sowie in oft geografisch isolierten Unterkünften weniger allein zu fühlen.

55+

Immer mehr Menschen über 55 Jahren nehmen an den Gesprächsrunden teil. Sie stellen sich viele Fragen zu den nächsten Lebensabschnitten. Die Gesprächsrunden bieten ihnen einen vertrauensvollen Rahmen, um diese Fragen anzusprechen und soziale Kontakte zu knüpfen. Die Teilnehmenden erhalten Informationen und leichter Zugang zu den regulären Angeboten. Ein Zehntel der Gesprächsrunden wird von Menschen über 55 Jahren besucht.

Schwerpunktthemen

Wir haben 35 nationale Moderationssets zu alltäglichen Themen rund um Gesundheit, Familie und Integration entwickelt. All diese Sets wurden partizipativ erarbeitet, in enger Zusammenarbeit mit Personen aus den Zielgruppen und mit Unterstützung von Fachleuten aus dem jeweiligen Bereich. Hier sind einige Eindrücke zu den sechs Sets, die 2025 in den Gesprächsrunden am häufigsten diskutiert wurden.

Psychische Gesundheit: Dieses Thema, das in 323 Gesprächsrunden behandelt wurde, stösst seit mehreren Jahren auf grosses Interesse. Das in Zusammenarbeit mit Pro Mente Sana vereinfachte Animationsset «6 Impulse, damit es dir gut geht» bietet Informationen in 16 Sprachen für die Teilnehmenden. Das Thema wird auf einfache und positive Weise behandelt und regt dazu an, auf die eigene psychische Gesundheit zu achten.

Mein Leben hier: Die Moderatorinnen und Moderatoren haben über 320 Diskussionsrunden mit dem Set «Mein Leben hier, Integration und Teilhabe» durchgeführt. Dabei geht es um die Erfahrungen nach der Ankunft in der Schweiz, um Schwierigkeiten und um die Mobilisierung von Ressourcen. Der Austausch ermöglicht, die Rollen, Erwartungen und die Situation der Kinder besser zu verstehen. Gegenseitige Unterstützung, Zuhören und das Gefühl, ernst genommen zu werden, stärken den sozialen Zusammenhalt.

Familie und digitale Medien: Seit der Einführung dieses neuen Moderationssets haben bereits 272 Gesprächsrunden stattgefunden. Die Teilnehmenden werden angeregt, über den Einfluss von digitalen Medien in der Familie nachzudenken und über deren Vorteile und Risiken zu sprechen. Sie werden ermutigt, auf eine altersgerechte Nutzung zu achten und sich mit dem Umgang ihrer Kinder mit digitalen Medien auseinanderzusetzen.

Gesund sein – gesund bleiben: Dieser Klassiker unter unseren Moderationsthemen ermöglicht es, verschiedene Aspekte der Gesundheit im weiteren Sinne zu diskutieren. Das Thema eignet sich sehr gut für Personen, die zum ersten Mal an einer Gesprächsrunde teilnehmen, sowie für Moderatorinnen und Moderatoren, die noch am Anfang ihrer Tätigkeit stehen. Im Jahr 2025 wurden rund 250 Gesprächsrunden zum Thema «Gesund sein – gesund bleiben» durchgeführt.

Beziehung leben: Das Thema häusliche Gewalt stand 2025 im Mittelpunkt von 204 Gesprächsrunden in 13 Frauen-/Männer-Tischen. Erfahrene und sorgfältig vorbereitete Moderator*innen schufen einen geschützten Rahmen, der Vertrauen fördert. Für viele Teilnehmer*innen war es eine Erleichterung, offen über diese Thematik sprechen zu können.

Gemeinsam gegen Rassismus: Die Moderatorinnen und Moderatoren führten im Jahr 2025 insgesamt 185 Gesprächsrunden zum Thema Rassismus durch. Etwa zehn dieser Gesprächsrunden wurden von Mohamed Ali in «Cafés-Bienvenue» mit Unterstützung des kantonalen Integrationsbüros des Kantons Waadt moderiert.

Sprachen

Die Gesprächsrunden finden in über 28 verschiedenen Sprachen statt. In diesem Jahr war Arabisch die häufigst genutzte Sprache in den Gesprächsrunden.

Eine neue Zusammenarbeit

Mit Freude unterwegs! Dieses Animationsset wurde in Zusammenarbeit mit RADIX, Schweizerische Stiftung für Gesundheit, und dem Animationsteam unseres Standorts in Biel entwickelt. Es regt Diskussionen über die Bedeutung des Schulwegs sowie der Sicherheit zu Fuss oder mit dem Fahrrad im Strassenverkehr an. Es stärkt Eltern in ihrer Rolle und hilft ihnen, ihr Kind zu verantwortungsbewusstem Verhalten anzuleiten. Rund zehn Standorte haben beschlossen, Diskussionsrunden zu diesem Thema zu lancieren. Der Fonds für Verkehrssicherheit finanziert dieses Projekt und wird die Wirkung der Diskussionsrunden aus Sicht der Teilnehmenden evaluieren.



«Die Teilnehmenden konnten in einem vertrauensvollen Rahmen über Diskriminierungssituationen sprechen und erfuhren dabei, dass es Beratungsstellen für Opfer von Rassismus gibt.»

Mohamed Ali, Moderator

Angebote & Fachkompetenz

Durchgeführte Schulungen & Weiterbildungen

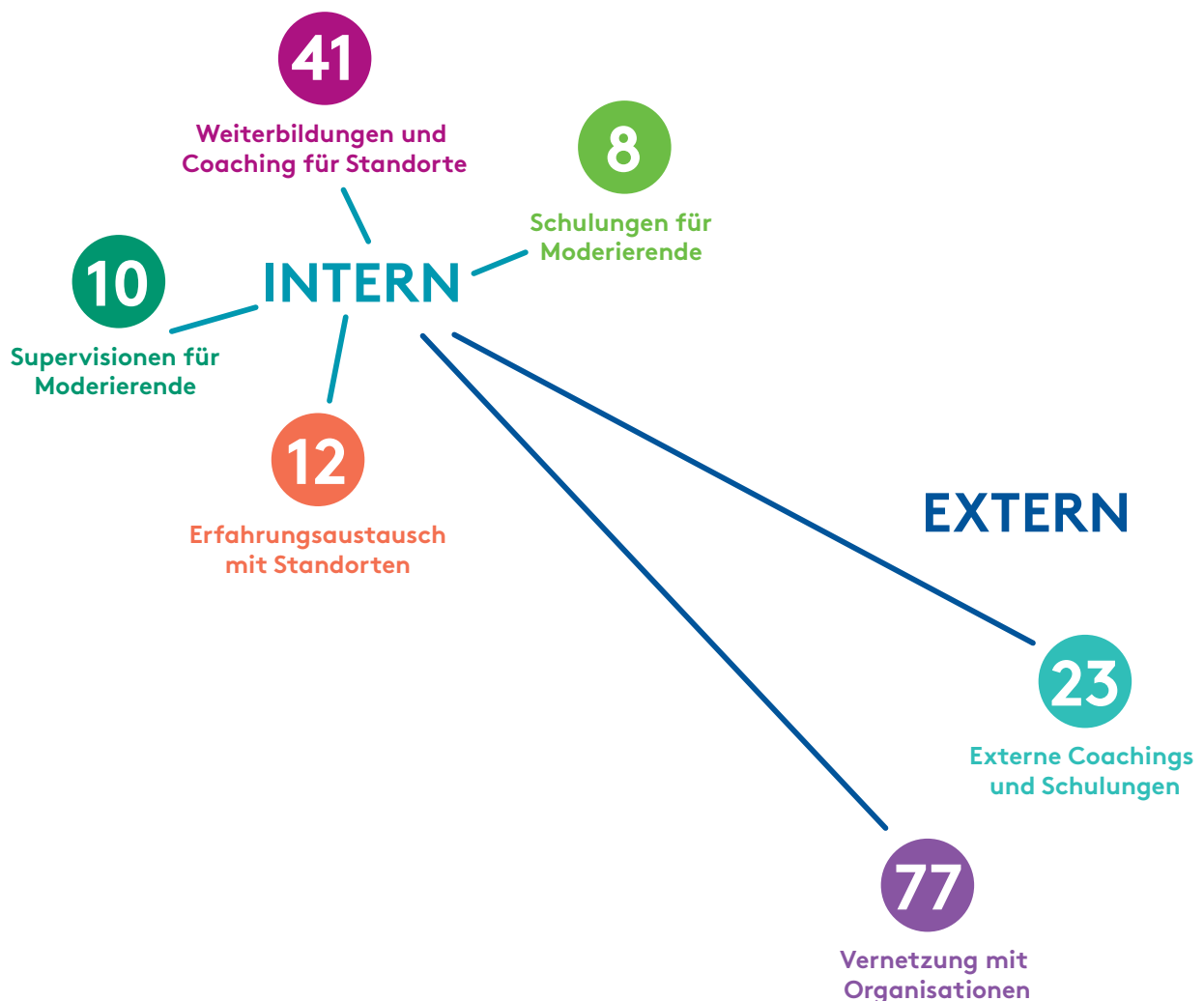
Mit unserem Bildungs- und Coachingangebot haben wir im Jahr 2025 insgesamt 1'384 Personen erreicht. Die Weiterbildungen und fachlichen Unterstützungsangebote richteten sich sowohl an die Leitenden der Standorte als auch an die Moderierenden. Auch externe Fachpersonen und Organisationen konnten von Weiterbildungen oder Coachings profitieren.

Unsere externen Angebote erstrecken sich von Schulungen in Moderationstechniken für niederschwellige Gruppengespräche über Schulungen in transkultureller Kompetenz bis hin zu Weiterbildungen im Umgang mit Diversität. Wir entwickeln unser Angebot stetig weiter. Mit diesen Angeboten stärken wir gezielt die fachlichen, methodischen und persönlichen Kompetenzen aller Beteiligten. Als Femmes-Tische/Männer-Tische verfolgen wir das Ziel, die Qualität unserer Gesprächsrunden nachhaltig zu sichern und weiterzuentwickeln. Durch fundierte Schulungen befähigen wir Leitende und Moderierende, gesellschaftlich relevante Themen niederschwellig, ressourcen-

orientiert und kultursensibel zu vermitteln. Gleichzeitig fördern wir ihre Sicherheit in der Moderation, ihre Handlungskompetenz im Umgang mit herausfordernden Situationen sowie ihre Rolle als Vertrauens- und Schlüsselpersonen in ihren Gemeinschaften.

Die Wirkung zeigt sich auf mehreren Ebenen: Die gestärkte Fachkompetenz erhöht die Qualität und Wirksamkeit der Gesprächsrunden. Teilnehmende profitieren von informierten, gut begleiteten Austauschräumen, die Orientierung, Wissen und gegenseitige Unterstützung ermöglichen. Durch kontinuierliche Weiterbildung fördern wir zudem die nachhaltige Verankerung unserer Angebote an den Standorten, stärken die Vernetzung untereinander und leisten einen Beitrag zur Chancengerechtigkeit und Gesundheitsförderung in unterschiedlichen Lebenswelten.

Hier finden Sie eine Übersicht über unsere Angebote.



Schwerpunkte 2025 / Young-Tische

Im Jahr 2025 standen die Weiterentwicklung unserer Angebote und die gezielte Ausrichtung auf unterschiedliche Zielgruppen im Zentrum unserer fachlichen Arbeit. Dabei lag ein besonderer Fokus auf partizipativen Formaten, die junge Menschen aktiv einbeziehen und ihre Ressourcen stärken. Ein Beispiel dafür sind die Young-Tische, die 2025 weiter ausgebaut und fachlich geschärft wurden.

Das neue Angebot der Young-Tische richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 25 Jahren in Asylunterkünften und anderen Einrichtungen für Jugendliche und junge Erwachsene. Unsere Erfahrungen mit diesen Zielgruppen haben gezeigt, dass das Format der Gesprächsrunden von ihnen als eher hochschwellig empfunden wird. Gleichzeitig erleben wir, dass viele junge Menschen sich gerne aktiv und kreativ einbringen und Verantwortung übernehmen möchten. Die Young-Tische bieten dafür Gelegenheit. Typischerweise wird eine thematische Gesprächsrunde mit einer passenden Aktivität kombiniert, die im Rahmen mehrerer Treffen stattfindet. Verschiedene lokale Projekte wurden über mehrere Monate hinweg gemeinsam gestaltet und umgesetzt, in denen beispielsweise Gesundheits- und Integrationsthemen bearbeitet wurden.

Raman ist Moderator der Young-Tische Uri und führt seit drei Jahren Aktivitäten mit dieser Zielgruppe durch. Ein Beispiel hierfür ist das gemeinsame Kochen bei Schweizer Familien. Im Laufe des Jahres finden Infoanlässe statt und am Jahresende gibt es eine gemeinsame Veranstaltung mit allen Beteiligten und ein Abschlussessen.



V.l.n.r.: Waidullah, Inamullah, Mohammad, Raman (Interviewer) und Waldemar (Standortleiter), Altdorf (Kanton Uri) im Februar 2025. Die fünf Männer auf dem Weg zum gemeinsamen Schlittentag. Ein Geschenk an die «Young-Tische-Männer» für ihren Einsatz bei der Pflege der Schneeschuhwege.

Interview mit Moderator Raman

Du hast in den letzten zwei Jahren an den Young-Tischen teilgenommen. Welche Themen haben dich besonders interessiert?

Mein Lieblingsthema war «Leben in der Schweiz». Die Schulung zu diesem Thema fiel mir leicht. Ich habe mich angesprochen gefühlt, weil ich viele Hürden so erlebt habe, wie sie im Moderationsset beschrieben sind. Schwyzerdütsch ist zum Beispiel eine grosse Hürde für mich.

Du hast Erfahrung mit Gesprächsrunden. Was ist für dich wertvoll an den Aktivitäten, die ihr zusätzlich zu den Gesprächsrunden macht?

Das sind Aktivitäten zusammen mit Menschen, die nie mit uns Flüchtlingen in Kontakt treten. Zum Beispiel die Mithilfe beim Aufbauen und Abbauen vom Schneeschuhweg mit Tourismus Uri. Die angeregten Gespräche mit den Helfer*innen bleiben mir lebhaft in Erinnerung. Sie waren erstaunt, dass wir Moderatoren alle in Uri arbeiten. Vielleicht dachten sie, wir hängen am Tag im Zimmer und am Abend am Bahnhof herum.

Welche Aufgaben hast du bei euren Aktivitäten übernommen?

Ich habe Spezialitäten aus meiner Heimat gekocht und gezeigt, wie man sie zubereitet. Am Flüchtlingstag war ich am Stand aktiv und habe für andere Flüchtlinge Familien gesucht. Ich habe laufend Leute angesprochen, um sie für das Projekt zu begeistern, was nicht einfach war.

Was waren besonders positive Erfahrungen?

Die Erfahrung, an einem Schweizer Tisch Platz zu nehmen, war für mich ein besonderes Erlebnis. Es ist bereichernd für beide Seiten, es sind wertvolle Beziehungen entstanden. Die Kontakte zu Einheimischen auf dem Brüsti (Naherholungsgebiet im Kanton Uri) sind schon auch speziell, weil es Menschen sind, die eher Berührungsfähige haben.

Gibt es etwas, das du noch zu den Erfahrungen mit den Young-Tischen sagen möchtest?

Ich glaube, es hilft den neuen Flüchtlingen, wenn sie meine Rolle sehen. Ich bin ein positives Vorbild für sie, nicht auf dem Papier, sondern ganz real. Mir hilft es auch, mich vertieft mit einem Thema auseinanderzusetzen. Zum Beispiel mit dem Thema Rassismus. Es hat mir gutgetan, darüber zu sprechen, weil ich persönlich damit schon konfrontiert wurde.

Die Young-Tische werden bis 2028 von der Gesundheitsförderung Schweiz im Rahmen eines kantonalen Aktionsprogramms als Multiplikationsprojektes gefördert.

Öffentlichkeitsarbeit

Medien & Kampagnen

Öffentlichkeitsarbeit 2025 – Vernetzung, Sichtbarkeit und Positionierung

Im Jahr 2025 stand die Öffentlichkeitsarbeit von Femmes-Tische/Männer-Tische im Zeichen der verstärkten Sichtbarkeit, der thematischen Positionierung sowie der strategischen Vernetzung mit Partnerorganisationen. Ziel war es, unsere Arbeit als niederschwelliges, partizipatives Gesundheits- und Empowerment-Angebot noch breiter bekannt zu machen und aktuelle gesellschaftliche Themen aus der Perspektive unserer Zielgruppen in den öffentlichen Diskurs einzubringen.

Medienpräsenz und Fachbeiträge

Ein wichtiger Meilenstein war die Teilnahme am **Podcast des Careum Verlag** im Februar 2025. Im Gespräch mit Vertreter*innen von Femmes-Tische/Männer-Tische – darunter Yvonne Lederberger und Sara Aslan – wurden Entstehung, Wirkung und gesellschaftliche Bedeutung des Ansatzes des Gesprächsrunden-Formats von Femmes-Tische/Männer-Tische beleuchtet. Das Interview bot die Möglichkeit, einem Fachpublikum aus dem Gesundheits- und Bildungsbereich die Arbeitsweise von Femmes-Tische näherzubringen und die Rolle von Peer-Moderation, Mehrsprachigkeit und Community-Arbeit hervorzuheben.

Kampagnenarbeit und digitale Kommunikation

Auch 2025 nutzten wir digitale Kanäle gezielt zur Sensibilisierung und Reichweitensteigerung. Über Facebook, Instagram und LinkedIn wurden Fachthemen, Veranstaltungsankündigungen und Einblicke in die Praxis geteilt. Neben einzelnen Informationsbeiträgen wurden gezielte Sensibilisierungsposts zu aktuellen gesellschaftlichen Themen veröffentlicht.

Parallel dazu beteiligte sich Femmes-Tische / Männer-Tische an nationalen Kampagnen wie den Anti-Rassismus Wochen und der Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» (siehe Seite 13). Durch die Verbindung von analoger Präsenzarbeit und digitaler Kommunikation konnte die Reichweite unserer Aktivitäten erhöht werden.

Die Kombination aus medialer Sichtbarkeit, Kampagnenarbeit, Fachpräsenz und lokaler Verankerung ermöglichte es Femmes-Tische / Männer-Tische, 2025 sowohl in der Öffentlichkeit als auch innerhalb von Fachkreisen nachhaltig wahrgenommen zu werden.

Kurzfilme und visuelle Sensibilisierung

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Gesundheitsförderung Schweiz (GFCH) entstand 2025 ein **Kurzfilm**, welcher die Wirkung von Femmes-Tische/Männer-Tische aus Sicht von Moderator*innen und Teilnehmer*innen sichtbar macht. Der Film gibt einen Einblick in Gesprächsrunden, zeigen Empowerment-Prozesse und macht die Vielfalt der Lebensrealitäten unserer Zielgruppen deutlich.

Diese audiovisuellen Formate wurden sowohl online (Website, Social Media, Präsentationen) als auch im Rahmen von Veranstaltungen eingesetzt. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur niederschweligen Information, zur Sensibilisierung für gesundheits- und gesellschaftsrelevante Themen sowie zur Gewinnung neuer Moderator*innen.



Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» 2025



V.l.n.r.: Anita Sempach, Standortleiterin von «Femmes-Tische Bern Ost», Elisa Malinverni, Projektleiterin von «Tür an Tür», Moderatorin Belen Perez Rodriguez und eine Teilnehmerin auf einer Veranstaltung von «Tür an Tür» und Femmes-Tische/Männer-Tische im Rahmen der «16 Tage gegen Gewalt an Frauen»-Aktionstage in Bern.

Gemeinsam sichtbar gegen geschlechtsspezifische Gewalt

Die internationale Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» findet jährlich vom 25. November (Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen) bis zum 10. Dezember (Tag der Menschenrechte) statt. Ziel ist es, geschlechtsspezifische Gewalt als Menschenrechtsverletzung sichtbar zu machen, über Unterstützungsangebote zu informieren und gesellschaftliche Sensibilisierung zu fördern.

Femmes-Tische / Männer-Tische beteiligte sich 2025 gemeinsam mit fünf Standorten aktiv an der Kampagne. Es fanden öffentliche Gesprächsrunden in Kooperation mit weiteren Organisationen statt, eine Ausstellung im Café eines Quartiertreffs, ein World Café und ein Webinar. Insgesamt hat Femmes-Tische damit mehr als 200 Menschen erreicht. Dabei übernahm die Geschäftsstelle eine koordinierende Rolle, unterstützte die Standorte organisatorisch und wirkte an übergeordneten Planungstreffen der Kampagnenplattform 16tage.ch mit.

Die Teilnahme an der Kampagne hat gezeigt, dass koordinierte Aktionen über mehrere Standorte hinweg eine stärkere Sichtbarkeit und Wirkung erzeugen. Digitale Kommunikationsmassnahmen ergänzen die Präsenzarbeit sinnvoll.

Mit ihrem Engagement im Rahmen der «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» leistete Femmes-Tische/Männer-Tische 2025 einen wichtigen Beitrag zur Sensibilisierung für geschlechtsspezifische Gewalt und zur Stärkung von betroffenen und engagierten Frauen in ihren Communities.



«Wenn ich uns zuhöre und anschau, ist es einfach wunderschön. Wir begegnen uns gegenseitig mit Respekt, stärken unsere Herzen und Seele. Zusammen sind wir nicht alleine.»

Belen Perez Rodriguez, Moderatorin in Bern

Menschen im Mittelpunkt

Interview mit Moderatorin Neda Rashnavady

Wie lange bist du schon als Moderatorin für Femmes-Tische/Männer-Tische tätig?

Ich arbeite seit 2 Jahren als Moderatorin für Femmes-Tische.

Wie hast du von Femmes-Tische erfahren?

Eine Freundin hat mich auf Femmes-Tische aufmerksam gemacht. Ich habe mir eine Gesprächsrunde angeschaut. Sie hat mir sehr gut gefallen.

Was magst du an deiner Arbeit als Moderatorin?

Besonders mag ich, dass ich bei den Gesprächsrunden selbst etwas lerne und Informationen und Erfahrungen mit anderen teilen kann.

Mit welchen Sets/Themen arbeitest du gerne?

Ich arbeite gerne mit den Sets «Beziehung Leben», »Rassismus» und «Gesunde Ernährung». Viele der Teilnehmerinnen interessieren sich für diese Themen, weil sie selbst Erfahrungen damit gemacht haben.

Was war für dich in der Arbeit als Moderatorin ein besonderer Moment / ein schönes Ereignis?

Es gibt viele schöne Momente. Es ist sehr schön, wenn wir voneinander lernen und neue Informationen austauschen.

Kannst du uns beschreiben, wie eine Gesprächsrunde abläuft?

Normalerweise treffen wir uns mit einer kleinen Gruppe und sprechen über ein Thema. Wir tauschen Erfahrungen aus und diskutieren gemeinsam. Am Ende trinken wir noch Kaffee und essen etwas zusammen. Das ist sehr schön.

Was magst du besonders an den Gesprächsrunden?

Ich mag besonders den offenen Austausch. Wir können uns gegenseitig von unseren Erfahrungen erzählen. Alle sind sehr offen und erzählen viele persönliche Geschichten.

Warst du früher selbst eine Teilnehmerin?

Ich habe zuerst von einer Freundin über die Gesprächsrunden gehört. Ich habe mir dann eine Gesprächsrunde angesehen, ich wollte schauen, was sie machen. Es hat mir sehr gut gefallen. Ich konnte dann direkt mit einer Schulung als Moderatorin beginnen.

Warum wolltest du Moderatorin werden?

Ich arbeite sehr gerne mit Menschen und finde es wichtig, Erfahrungen zu teilen und gemeinsam neue Dinge zu lernen. Von den Teilnehmerinnen bekomme ich viele positive Rückmeldungen zu den Gesprächsrunden. Viele Teilnehmerinnen erzählen, dass sie am Anfang in der Schweiz sehr allein waren und die Gesprächsrunden ihnen helfen, Leute kennenzulernen und Dinge besser zu verstehen.



Ich heisse **Neda Rashnavady** und lebe seit zehn Jahren in der Schweiz. Ich bin verheiratet und Mutter von zwei Söhnen. Geboren bin ich im Iran. Jetzt lebe ich in Bottighofen im Kanton Thurgau. Ich spreche Persisch, Arabisch, Kurdisch und Deutsch.

Meine Hauptarbeit ist im Bereich Pflege und Betreuung. Ich arbeite in einem Altersheim im Bereich Pflege und Betreuung.

Daneben engagiere ich mich auch sozial und unterstütze Menschen mit Migrationshintergrund. Ich arbeite als Moderatorin bei Femmes-Tische /Männer-Tische, als Brückenbauerin in der Migrationsfachstelle und als Helferin (Projekt Spirit) bei Asylorganisationen. Ausserdem arbeite ich als Übersetzerin und unterstütze Migrantinnen und Migranten bei verschiedenen Anliegen.

Die Arbeit mit Menschen ist mir sehr wichtig. Ich mache diese Arbeit sehr gerne.

Aufgezeichnet von Beate Weingartner am 11. März 2026

Interview mit Teilnehmerin Safiye

Wann hast du zum ersten Mal an einer Gesprächsrunde teilgenommen?

Ich weiss nicht mehr genau, wann ich zum ersten Mal dabei war, aber es ist etwa drei Jahre her.

Wie hast du von diesem Angebot erfahren?

Eine Freundin hat mir von diesen Gesprächsrunden erzählt. Sie nahm bereits an den Treffen teil und erzählte mir von dieser Aktivität.

Kanntest du die anderen Teilnehmerinnen bereits?

Ich kannte eine Person, aber die anderen Teilnehmerinnen kannte ich nicht.

Über welches Thema habt ihr diskutiert?

Wir haben über mehrere wichtige Themen gesprochen, zum Beispiel:

- Staatsbürgerin in der Schweiz werden
- Krankenversicherung
- Schule und Bildungsweg der Kinder
- Mehrsprachig aufwachsen
- Kinder und digitale Medien
- Gesundheit von Frauen

Wie hast du dir eine Gesprächsrunde vor deiner ersten Teilnahme vorgestellt?

Vor meiner ersten Teilnahme dachte ich, dass eine Person ein Thema erklären würde und wir Fragen stellen und unsere Ideen einbringen könnten.

Kannst du uns ein wenig von deinen Eindrücken zu den Gesprächsrunden erzählen?

Vor den Treffen wurden die Themen oft in einer Gruppe besprochen. Wir konnten das Thema auswählen. Während des Treffens erklärte die Moderatorin das Thema und wir konnten Fragen dazu stellen. Es war eine gute Gelegenheit, um Erfahrungen auszutauschen und zu diskutieren.

Wo habt ihr euch getroffen?

Wir haben uns an verschiedenen Orten getroffen: zu Hause, in einem Park und in einem Versammlungsraum einer Kirche.

Was hast du aus den Gesprächsrunden mitgenommen?

Da ich nicht in der Schweiz geboren bin, wusste ich über bestimmte Dinge nicht viel, zum Beispiel über die Schule oder die Versicherung. Dank dieser Treffen habe ich viele nützliche Informationen erhalten und verstehe das System in der Schweiz besser. Das hat mich beruhigt.

Über welche anderen Themen würdest du gerne sprechen?

Ich würde auch gerne über Integration, Arbeit in der Schweiz und Aktivitäten für Kinder sprechen.

Gibt es etwas, das du uns über die Gesprächsrunden für Frauen oder Männer sagen möchtest?

Ich finde diese Gesprächsrunden sehr nützlich. Man kann neue Dinge lernen, Fragen stellen und Erfahrungen mit anderen Menschen austauschen.

Aufgenommen von Beate Weingartner am 9. März 2026



Ich heisse **Safiye** und bin in Zile in der Provinz Tokat in der Türkei geboren. Seit fünf Jahren lebe ich in Yverdon-les Bains in der Schweiz. In der Türkei habe ich als Führungskraft in einem Unternehmen gearbeitet.

Stimmen der Teilnehmenden

«Für mich ist der Femmes-Tische nicht nur ein soziales Treffen, sondern auch eine wichtige Möglichkeit zur Integration. Ich habe dort viele interessante Gespräche geführt und neue Freundschaften geschlossen. Besonders schätze ich die offene und respektvolle Atmosphäre, in der jede Frau ihre Meinung frei äussern kann.
Danke, Nadia und Inga.»

Iryna Grytsko

«Die Treffen von Femmes-Tische mit Nadia* sind immer sehr positiv und informativ. Sie helfen dabei, aktuelle Themen zu verstehen und neue Leute kennenzulernen. Ich halte diese Treffen für sehr sinnvoll und wichtig. Ich kann sie jedem nur wärmstens empfehlen.»

Olga Khomenchuk

«Die Teilnahme an den Femmes-Tische-Treffen war für mich eine sehr wertvolle Erfahrung. In einer sicheren und freundlichen Atmosphäre konnte ich offen über wichtige Themen sprechen, anderen Frauen zuhören und Unterstützung spüren. Besonders möchte ich die Leiterin Nadia hervorheben – sie ist sehr einfühlsam und aufmerksam und schafft einen vertrauensvollen Raum, in dem jede ohne Angst vor Bewertung sprechen kann. Dank ihrer Professionalität und Herzlichkeit verlaufen die Treffen inhaltlich bereichernd und inspirierend. Ich finde, dass Femmes-Tische eine wichtige Arbeit leisten, indem sie Frauen stärkt und zu einer starken Gemeinschaft verbindet.»

Mit Dankbarkeit Anna Markova

«Dank Femmes-Tische und Nadia, die Treffen für ukrainische Frauen organisiert, hat jede von uns die Möglichkeit, sich schneller in der Schweiz zu integrieren, Ratschläge zu erhalten und Antworten auf viele wichtige Fragen zu finden. Vielen Dank, Nadia, für die immer herzliche und freundliche Atmosphäre! Die Themen sind nützlich und interessant.»

Yuliya Trailina

«Das Integrations- und Unterstützungsprogramm Femmes-Tische war für mich eine sehr wichtige und wertvolle Erfahrung in der Schweiz. Dank meiner Teilnahme habe ich viele nützliche Informationen über das Leben im Land und das Sozialsystem erhalten. Die Treffen fanden in einer warmen und vertrauensvollen Atmosphäre statt, in der jede ihre Meinung äussern und Unterstützung bekommen konnte. Von Herzen danke ich Nadia für ihre Professionalität und ihre aufrichtige Fürsorge. Vielen Dank für die Inspiration und den grossen Beitrag zu unserer Integration! ❤️»

Leila Churylova

«Die von Nadia Serdiuk organisierten Femmes-Tische waren sehr interessant und informativ. Wir haben viele notwendige und nützliche Informationen erhalten, die wir dann im Alltag zu unserem Vorteil nutzen konnten. Wir konnten ausserdem unsere Erfahrungen austauschen und mehr über die Integrationserfahrungen anderer ukrainischer Frauen erfahren. Herzlichen Dank an Nadia Serdiuk für ihre Bemühungen, uns die notwendigen Aspekte des Integrationsprozesses zu vermitteln. Wir konnten auch Fragen stellen, die uns interessieren, und schmerzhaft Situationen besprechen. Wir hoffen auf eine Fortsetzung von Femmes-Tische.»

Tamila

* Anmerkung der Redaktion:
Nadia Serdiuk ist Moderatorin in Biel für Gesprächsrunden auf Ukrainisch.

Organisation

Verein und Geschäftsstelle

Femmes-Tische / Männer-Tische ist ein steuerbefreiter Verein. Mitglieder können sowohl Einzelpersonen als auch kollektive Organisationen sein.

Das Programm «Femmes-Tische/Männer-Tische» wird auf Basis eines Lizenzsystems an 31 Standorten in der Schweiz und in Liechtenstein umgesetzt. Die Trägerorganisationen der jeweiligen Standorte stellen die benötigten personellen und finanziellen Ressourcen bereit.

Die operative Leitung des Programms wird von der nationalen Geschäftsstelle wahrgenommen. Diese hat ihren Hauptsitz in der Deutschschweiz und Lausanne. Es teilen sich sieben Mitarbeitende 310 % Stellenprozent.



Der strategisch wirkende Vorstand wird jeweils für zwei Jahre gewählt: Parya Maleki Boutillier, Bülent Kaya, Laura Rezzonico, Priska Purtschert, Charlotte Frey (v.l.n.r., stehend), Andrea Zumbrunn, Rosita Fibbi (Präsidentin), Martine Scholer (v.l.n.r., sitzend).



Die operativ tätige Geschäftsstelle (v.l.n.r.): Yvonne Ledergerber, Isabel Uehlinger (Leitung), Beate Weingartner, Magali Grossenbacher, Perla Ciommi, Rainer Kamber, Viviane Fenter (stellvertretende Leitung).



«Gesundheit entsteht dort, wo Menschen sich gesehen, gehört und verbunden fühlen – in vertrauensvollen Räumen, die Austausch, Beziehung und gegenseitige Stärkung ermöglichen. Mit der Unterstützung von Femmes-Tische und Männer-Tische fördern wir genau diese Räume des Empowerments: Orte, an denen Menschen ihre Ressourcen entdecken, Selbstwirksamkeit erleben und gemeinsam neue Wege für ihre Gesundheit gestalten.»

Myriam Kleiner, Projektleiterin Programme, Gesundheitsförderung Schweiz

Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke

Einen grossen Teil der Arbeit von Femmes-Tische / Männer-Tische verdanken wir den Partnerschaften. Auch im Jahr 2025 hatten wir langjährige Partner und Kooperationen sowie neue Unterstützerinnen und Unterstützer an unserer Seite. Die folgenden Partner unterstützten das Programm auf nationaler Ebene:

Nationale Förderpartner

Bundesamt für Gesundheit (BAG), Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV), Caritas Schweiz, Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (EBG), Gesundheitsförderung Schweiz, Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK), Staatssekretariat für Migration (SEM).

Unterstützerinnen und Unterstützer (Geldgeber ab CHF 5000.-)

UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung, RenaissanceRe Europe AG, Fondation Claude et Giuliana, Maiores Stiftung Liechtenstein, Glückskette, Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG, Verband der röm.-kath., Kirchgemeinde Zürich, Medien- und Unternehmungsförderungsfonds FERS, Prof. Otto Beisheim Stiftung, Gemeinde Zollikon, Fonds für Verkehrssicherheit, Heinz Schöffler-Stiftung, Tabakpräventionsfond sowie diverse weitere Institutionen, Kirchgemeinden und Privatpersonen.

Mitgliedschaften und verbundene Organisationen

Der Verein Femmes-Tische und Männer-Tische ist Mitglied bei: a:primo, Elternbildung Schweiz, FISP Zürich, Netzwerk psychische Gesundheit, Pro Familia Schweiz, Public Health Schweiz, Swissfundraising.

Mit folgenden weiteren Organisationen steht die Geschäftsstelle in einem engen fachlichen Austausch: AIDS Hilfe Schweiz, Amt für Jugend und Berufsberatung (ZH), Appartenances (VD), Bureau Cantonal Intégration (VD), Careum Verlag, Elterntalk (DE), Femmes-Tische (Graz, A), Fachverband Sucht, Gesundheitsdienst Kanton Zürich, Haute Ecole Travail Social (FR), Kinderschutz Schweiz, Lire et écrire, Männer.ch, mamamundo, migesplus, Netzwerk gegen Mädchenbeschneidung, Pro Juventute, RADIX, Schuldenprävention ZH, Schweizerisches Rotes Kreuz, Selbsthilfe Schweiz, Sucht Schweiz, Stiftung Pro Mente Sana, Unisanté (VD), Uni Fribourg, Verein Jugendlohn.



«Femmes-Tische / Männer-Tische leistet wertvolle Arbeit für den sozialen Zusammenhalt. Wir erleben die Zusammenarbeit als engagiert und partnerschaftlich und freuen uns, mit unserer Unterstützung zu sinnvollen und wirkungsvollen Projekten beitragen zu können.»

Vinzenz Michel, Fachbereichsleiter Finanzen, Mandate & Service, SRK

Trägerschaftsmitglieder

Folgende Trägerschaften verfügen über eine Lizenz zur Durchführung des Angebots nach den Qualitätskriterien von Femmes-Tische/Männer-Tische:

Kt.	Trägerschaft
AG	→ Caritas Aargau, Aarau
BS	→ Erziehungsdepartement, Basel-Stadt → Gesundheitsdepartement, Basel Stadt
BL	→ Schweizerisches Rotes Kreuz, Baselland
BE	→ effe Fachstelle Erwachsenenbildung, Biel → Interunido, Langenthal → Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit, Stadt Bern
GR	→ Fachstelle Gesundheitsförderung Graubünden, Chur
GE	→ Camarada, Zentrum für Begegnung, Integration und Bildung, Genf
LU	→ Fabia, Kompetenzzentrum Migration, Luzern
NE	→ Schweizerisches Rotes Kreuz Neuenburg, Neuenburg
NW	→ Gesundheitsförderung und Integration Nidwalden, Stans
OW	→ Fachstelle für Gesellschaftsfragen, Sarnen
SH	→ Integres, Integrationsfachstelle, Schaffhausen
SZ	→ Komin, Kompetenzzentrum für Integration Schwyz, Goldau

Kt.	Trägerschaft
SO	→ Schweizerisches Rotes Kreuz Solothurn, Olten
SG	→ Caritas St. Gallen - Appenzell, St. Gallen
TG	→ Perspektive Thurgau, Gesundheitsförderung und Prävention, Weinfelden
UR	→ Gesundheitsförderung Uri, Altdorf
VD	→ Service Jeunesse et cohésion sociale, Yverdon -les-Bains
VS	→ Gesundheitsförderung Wallis, Sion → Gesundheitsförderung Wallis, Visp
ZG	→ Eff-zett Frauenzentrale Zug, Zug
ZH	→ Suchtprävention Bezirk Bülach, Bülach → Samowar, Meilen → Suchtpräventionsfachstelle Stadt Zürich → Suchtprävention Zürcher Oberland, Uster → Schweizerisches Rotes Kreuz, Bezirk Winterthur und Andelfingen → Schweizerisches Rotes Kreuz, Bezirk Affoltern, Dietikon, Horgen → Beratungsstelle Wohnen im Alter, Stadt Zürich
LIE	→ Eltern Kind Forum, Vaduz



«Seit über 20 Jahren führt das Schweizerische Rote Kreuz Kanton Solothurn als Träger Femmes-Tische im Kanton Solothurn in vielen Sprachen erfolgreich durch. Die Zusammenarbeit und die gegenseitigen Impulse mit der Geschäftsstelle schätzen wir sehr, denn sie tragen wesentlich zum Gelingen und zur Weiterentwicklung von Femmes-Tische bei.»

Christiane Creutzburg, Standortleiterin SRK-Solothurn

Finanzen & Buchführung

Jahresrechnung 2025

Erfolgsrechnung

in CHF	2025	2024
ERTRAG		
Spenden, Kostenbeiträge	394'139	54'990
Projektbeiträge	388'861	595'997
Verkauf Material	27'662	41'493
Dienstleistungsertrag	52'959	57'510
Betriebsertrag	863'621	749'990
AUFWAND		
Sachaufwand	-226'741	-129'279
Personalaufwand	-497'198	-507'239
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-102'899	-74'103
Sonstiger Betriebsaufwand	-32'079	-35'657
Betriebsaufwand	-858'917	-746'278
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg	4'704	3'712
Finanzertrag	-	-
Finanzaufwand	-99	-107
Finanzerfolg	-99	-107
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapital	4'605	3'605
Zuweisung Fondskapital	-460'377	-333'123
Verwendung Fondskapital	428'638	333'844
Veränderung Fondskapital	-31'739	721
Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital	-27'134	4'326
Ergebnisverwendung		
Zuweisung Organisationskapital	-	-
Verwendung Organisationskapital	21'227	7'017
Veränderung Organisationskapital	21'227	7'017
Jahresergebnis nach Veränderung Organisationskapital	-5'907	11'343

Bilanz

in CHF	2025	2024
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	504'652	521'374
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26'565	7'795
Forderungen aus Sozialversicherungen	337	-
Vorräte	1	1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5'000	-
Umlaufvermögen	536'555	529'170
AKTIVEN	536'555	529'170
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13'237	17'796
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	26'597	33'774
Passive Rechnungsabgrenzungen	41'580	27'064
Kurzfristiges Fremdkapital	81'414	78'634
Fondskapital	300'515	268'776
Fondskapital	300'515	268'776
Gebundenes Kapital	49'446	70'673
Freies Kapital	111'087	99'744
Jahresergebnis	-5'907	11'343
Organisationskapital	160'533	181'760
PASSIVEN	542'462	529'170

Buchführung

Die Geschäftsstelle hat das Schweizerische Rote Kreuz mit einem Buchhaltungsmandat beauftragt, das die interne Buchführung ergänzt. Die Rechnungslegung des Vereins Femmes-Tische / Männer Tische erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (Kern-FER sowie FER 21) und entspricht dem schweizerischen Gesetz wie auch den Bestimmungen in den Statuten.

Revision der Jahresrechnung 2025

Die Jahresrechnung 2025 wurde von «Abrakadabra», Langnau, revidiert.

Ausblick 2026

Schwerpunkte, Chancen & Herausforderungen

Geschlechterreflektiertes Arbeiten

Der Gender-Ansatz bleibt ein zentraler Wirkfaktor unseres Programms. Die meisten Gesprächsrunden finden weiterhin in geschlechterhomogenen Gruppen statt. Gleichzeitig nehmen gemischte Teams von Moderierenden sowie gemischte Runden zu. Dieser Prozess wird durch eine Schulung zum geschlechterreflektierten Arbeiten unterstützt, die 2025 entwickelt wurde und 2026 in die Umsetzung geht.

Armutsprävention und finanzielle Kompetenzen stärken.

Viele Teilnehmende sind von steigenden Lebenshaltungskosten bei stagnierenden Löhnen stark betroffen – eine Entwicklung, die auch durch das nationale Armutsmonitoring bestätigt wird. Als Reaktion wurden neue Gesprächsrunden zur Stärkung finanzieller Kompetenzen entwickelt, etwa zu Budgetplanung, Unterstützungsangeboten, Sparmöglichkeiten und finanzieller Selbstständigkeit von Kindern.

Renaming-Prozess

Die Kritik am Programmnamen «Femmes-Tische / Männer-Tische» hat in den letzten Jahren zugenommen. Er wird als lang, sperrig und zu binär wahrgenommen. Vorstand, Mitgliederorganisationen und Geschäftsstelle haben deshalb beschlossen, einen Renaming-Prozess zu starten.

Am 4. Dezember 2025 wurde dieser gemeinsam mit Standortleitenden, Vorstand, Geschäftsstelle und der Agentur Rebel lanciert. Die Ergebnisse einer Umfrage zeigen klar, dass ein Namenswechsel notwendig ist, auch wenn damit der Abschied von bestehender Bekanntheit verbunden ist. Der neue Name soll kurz, verständlich und in allen Landessprachen gut ansprechbar sein. Der Prozess wird 2026 mit professioneller Begleitung weitergeführt.

Moderierende gezielt stärken

Die steigenden Anforderungen an Moderierende und Standortleitende begegnen wir mit mehr Supervision, Austauschformaten sowie Auffrischungs- und Vertiefungsmodulen für sensible Themen. Anerkennungssysteme wie Zertifikate und erhöhte Sichtbarkeit sollen Fluktuation und Überlastung entgegenwirken.

Finanzierung und Ressourcen sichern

Die Sicherstellung einer stabilen Finanzierung bleibt auch 2026 zentral. Ziel ist eine breitere Abstützung durch öffentliche Mittel, Stiftungen sowie punktuell Corporate Social Responsibility (CSR).

Impressum

Herausgeberin:

Geschäftsleitung Femmes-Tische/Männer-Tische Schweiz

Verantwortung:

Isabel Uehlinger, Geschäftsführerin

Französische Übersetzung:

Viviane Fenter, Leitung Romandie

Redaktionelle Bearbeitung:

Beate Weingartner

Gestaltung:

Judith Zaugg, Bern

Bildnachweis:

Titel: Annette Boutellier Seite 2 (links und rechts): Annette Boutellier, Seite 3: Femmes-Tische/Männer-Tische Oberaargau, Seite 4: Perla Ciommi, Seite 5: Annette Boutellier, Seite 9: Annette Boutellier, Seite 11: Femmes-Tische/Männer-Tische Uri, Seite 12: Beate Weingartner, Seite 13 (oben): Beate Weingartner, Seite 13 (unten): Belen Perez Rodriguez (privat), Seite 14: Neda Rashnavady (privat), Seite 15: Safiye (privat), Seite 17 (links): Annette Boutellier, rechts: Perla Ciommi, unten: Gesundheitsförderung Schweiz, Seite 18: Vinzenz Michel (privat), Seite 19: Sandra Schenker, SRK Kt. Solothurn, Rückseite: Annette Boutellier

Danke, dass Sie sich mit Ihrer Spende für soziale Zusammenhalt und Teilhabe einsetzen.

Spendenkonto

PostFinance

Kontonummer: 89-29771-0

IBAN: CH14 0900 0000 8902 9771 0



**Hier
spenden**

In unserem Newsletter erfahren Sie mehr über die Menschen in unserer Organisation, unsere Arbeit und aktuelle Entwicklungen.

Abonnieren Sie unseren Newsletter

newsletter@femmestische.ch

Folgen Sie uns auf den sozialen Medien:

[linkedin.com/company/femmestische](https://www.linkedin.com/company/femmestische)

[facebook.com/femmestischemaennertische](https://www.facebook.com/femmestischemaennertische)

[instagram.com/femmestische](https://www.instagram.com/femmestische)

[youtube.com/@femmes-tischemanner-tische8698](https://www.youtube.com/@femmes-tischemanner-tische8698)

